©Lanius, Spitz a.d. Donau,Austria, download unter www.zobodat.at

Rossatzer Fledermausnacht

Donnerstag 15. August 2013 um 18.30 im Schloss Rossatz

Die Wachau mit ihrer einzigartigen Landschaft bietet vielen Fledermausarten ideale Lebensbedingungen zur Aufzucht der Jungtiere. Sie verstecken sich in Kirchendachböden, in Spalten an Häusern, in Scheunen und im Winter in Weinkellern. Nachts jagen sie in den nahen Wäldern, über den Weingärten und entlang der Donau.
Fledermäuse zählen in Österreich zu den gefährdetsten Säugetieren. Alle 28 Arten stehen auf der Roten Liste. Die Wachau ist für einige besondere Fledermausvorkommen bekannt. In Rossatz findet unter anderem die Kleine Hufeisennase geeignete Quartiere in großräumigen Dachböden.

Die Koordinationsstelle für Fledermausschutz (KFFÖ) veranstaltet gemeinsam mit der Gemeinde Rossatz-Arnsdorf und dem Arbeitskreis Wachau am 15. August 2013 eine Fledermausnacht in Rossatz:

Programm:

- 18.30 Vortrag „Fledermäuse – gefährdete Jäger der Nacht“ mit Kinderprogramm im Schloss Rossatz
- Fledermauswanderung zum Netzfangstandort Nähe Donau.

Buchbesprechungen

Die Tagfalter des Wildnisgebietes Dürrenstein

Josef Pennerstorfer, Wolfgang Schweighofer & Gerhard Rotheneder, 2013. 232 Seiten. ISBN 978-3-9502503-9-8. Preis: € 18,- inkl. Versand (in Österreich).

Wie soll man ein Buch besprechen, das man nicht unvoreingenommen zur Hand nehmen kann? Erstens sind die Autoren allesamt Mitglieder unserer Forschungsgemeinschaft und mit dem Rezensenten freundschaftlich verbunden, zweitens war es letzterem vergönnt, bei der einen oder anderen schmetterlingskundlich bedeutsamen Beobachtung sogar zugegen zu sein.
Ich wage es trotzdem, weil ich genau deshalb weiß, wieviel Engagement die Autoren in die Erforschung und Dokumentation dieses bedeutsamen Schutzgebietes investiert haben.

Es ist bereits der 5. Band in einer Buchreihe, die von der Schutzgebietsverwaltung des Wildnisgebietes herausgegeben wird und in der bereits die Säugetiere (1), die Brutvögel (2), die Blumen (3) sowie die Fische, Amphibien und Reptilien (4) behandelt wurden.
Das augenfälligste Merkmal des Werkes ist seine üppige Bebilderung, wobei von den meisten Arten

©Lanius, Spitz a.d. Donau,Austria, download unter www.zobodat.at

neben den Faltern auch die Raupen- und Puppenstadien abgebildet sind. 81 Tagfalterarten sind im Hauptteil auf einer Doppelseite näher behandelt, zusätzlich gibt es Kapitel zu den Tagfalter-Lebensräumen, zur Erforschungsgeschichte, zur Anpassung der Tagfalter an Gebirgslebensräume und zur Ökologie und Nachweismethodik der Präimaginalstadien.
Es ist das Verdienst der Autoren, dass sie von vielen Tagfalter-Spezialitäten des Wildnisgebietes auch die Entwicklungsorte und Futterpflanzen der Raupen ausfindig gemacht haben. Dies gelang unter anderen beim Goldenen Scheckenfalter (*Euphydryas aurinia*), beim Veilchen-Scheckenfalter (*Euphydryas cynthia*), beim Blauschillernden Feuerfalter (*Lycaena helle*) und beim Alpen-Perlmutterfalter (Boloria thore). Der Nachweis des Unpunktierten Mohrenfalters (*Erebia pharte*) im Wildnisgebiet durch W. Stark im Jahr 2012 ist der erste Nachweis der Art in Niederösterreich seit über 100 Jahren.

Ein Vorzug des Buches sind die bei den Artkapiteln und in den Lebensraumbeschreibungen zu findenden spezifischen Angaben zur Ökologie der Arten im Wildnisgebiet.

Unter den Fotos finden sich wertvolle Belegaufnahmen aus dem Untersuchungsgebiet, da hätte sich der Rezensent allerdings einen entsprechenden Hinweis bei den Bildern gewünscht (womit ich nun doch auch einen Kritikpunkt angebracht habe!). Darüberhinaus haben viele der gezeigten Fotos Seltenheitswert, wie beispielweise die gezeigte Puppe des Alpen-Perlmutterfalters, der in Niederösterreich nur in und um das Dürrensteingebiet vorkommt und hier als Waldart sogar in die Urwaldbestände eindringt.

Das Buch gibt einen sehr guten Überblick über die Tagfalterfauna der niederösterreichischen Bergwelt, ist wie alle Bücher der Reihe auch für Laien gut lesbar und bietet wohl auch dem Lepidopterologen so manche Neuigkeit. Die hervorragende Bebilderung und der aufgrund einer Förderung durch das Land NÖ. äußerst moderate Preis können – in Verbindung mit der Befangenheit des Rezensenten – letztlich nur zu einer Kaufempfehlung führen!
Bezug: Schutzgebietsverwaltung Dürrenstein, Brandstatt 61, 3270 Scheibbs oder via Internet www.wildnisgebiet.at oder office@wildnisgebiet.at.

Thomas Hochebner

Silva Fera Bd. 2, Sonderheft Habichtskauz

Schutzgebietsverwaltung Dürrenstein (Hrsg.), 2013. 103 Seiten. ISSN 2227-3387. Preis: € 33,- inkl. Versand (in Österreich).

Silva Fera ist die wissenschaftliche Zeitschrift der Schutzgebietsverwaltung Wildnisgebiet Dürrenstein. In der letzten Ausgabe wurden die Ergebnisse einer Tagung zum Thema Habichtskauz, die im Herbst 2012 auf Einladung der Bundesforste und des Forschungsinstitutes für Wildtierkunde und Ökologie der Veterinärmed. Uni Wien in Purkersdorf stattgefunden hat, publiziert.
Der Band enthält dreizehn Fachbeiträge verschiedener Autoren, die sich mit den natürlichen Vorkommen des Habichtskauzes (Kärnten, Steiermark, Slowakei), aber natürlich auch mit den Wiederansiedlungsprojekten beschäftigen (Bayerischer Wald, Wienerwald, Wildnisgebiet). Ein Bei-

trag gibt die Ergebnisse eines Kleinsäuger-Langzeitmonitorings im Rothwaldgebiet wieder. Das starke Kleinsäugerjahr 2012 hat zu beachtlichen Bruterfolgen bei den ausgewilderten Habichtskäuzen in Niederösterreich geführt.

Thomas Hochebner

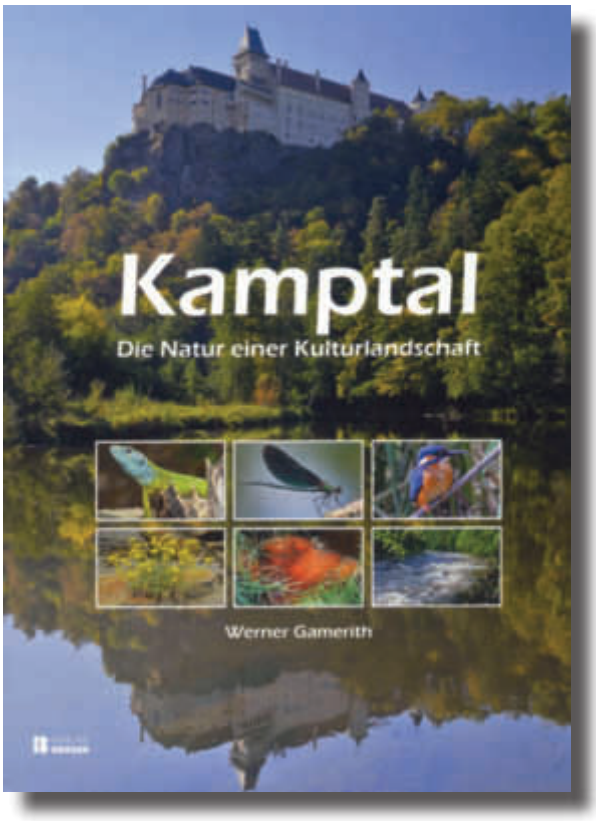
©Lanius, Spitz a.d. Donau,Austria, download unter www.zobodat.at

Kamptal. Die Natur einer Kulturlandschaft

Werner Gamerith, Kamptal, 2012, Verlag Berger, 200 Seiten. ISBN 978-3-85028-550-6. Preis: € 24,90 exkl. Versand.

Etwas wie seine Hosentasche kennen, ist ein oft gebrauchter Vergleich, doch für wenige trifft dieser Spruch so genau zu, wie für Werner Gamerith und den Kamp. Seit seinen Schuljahren in Eggenburg bedeutet der Kamp für ihn Natur- und Herzensheimat. Aufs Rad geschwungen und weit nach Westen geradelt, dann Wasser, Wiesen und Wälder durchstreifend, durchfahrend und durchschwimmend. Sogar den Entschluss, das Leben gemeinsam mit der Malerin Tatjana zu gestalten, haben die beiden am Ufer des Kamps gefasst. Daher ist es auch nicht zu verwundern, dass der studierte Kulturtechniker eines seiner ersten Bücher diesem vielfältigen Lebensfluss des Waldviertels widmete. So ereignete sich auch mein erstes „Zusammentreffen", als ich nämlich einen Band über den Kamp entdeckte und sofort bestellte, weil ich mich schon lange in den Kamp und seine Landschaft bei Roiten verliebt hatte. „Zwischen Bedrohung und Bewahrung", 1987, Brandstätter Verlag. Aber erst durch dieses Buch und Gameriths einzigartig kompetente Autorenschaft habe ich verstehen gelernt, um welches Juwel es sich bei diesem Fluss handelt. Nun hat der Autor nach 25 Jahren das Thema nochmals ausführlich behandelt. Inzwischen ist natürlich sein immenses Wissen bezüglich Natur, Pflanzen, Tiere, Geologie und Landschaften, sowie deren Vernetzung aus ökologischer Sicht, enorm weiter gewachsen und nimmt den Leser an der Hand, wie ein liebevoller Lehrer.

Nach einer umfassenden geografischen und historischen Einführung durchwandert der Leser in drei Kapiteln den Kamp von seinen Quellen und Bächen – Großer und Kleiner Kamp, Zwettl und Purzelkamp – über das naturbelassene Engtal des Mittellaufs bis ins untere Kamptal mit Auen und weiten offenen Weideflächen. Große Zusammenhänge und enormer Detailreichtum präsentieren sich gleichermaßen in diesen ausführlichen Abschnitten. Das betrifft sowohl die faktenreichen Texte, wie auch die Landschaftsbilder von großzügiger epischer Schönheit bis hin zum Blick in die kleinste Blüte. Dem Jahrhundert-Hochwasser vom August 2002 ist das folgende Kapitel gewidmet: Ein leidenschaftliches Plädoyer für eine natürliche und überflutbare Auenlandschaft als bestem Puffer für Hochwässer. Für die schöpferische Dynamik der wilden Fluten, für Respekt vor der Individualität eines Flusses, für kluge Vorsicht in flussnahen Lebensräumen. Da erfährt der Leser unter anderem, wie wichtig Hochwässer sind, um



zu weit ins Flussbett vorgedrungenen Bewuchs zurückzudrängen und am Flussgrund wichtige Lückenräume für Wasserorganismen auszuspülen. Neue Lebensräume entstehen auf dem frisch aufgeworfenen Grobsediment mit spärlicher Bepflanzung durch Pionierpflanzen, wie dem Kahlen Bruchkraut, die von Biber, Lurchen und seltenen Schmetterlingen besiedelt werden. Ein Porträt der Ringelnatter und ein Foto des seltenen Violetten Feuerfalters zeugen hier von der unerschöpflichen Geduld des Fotografen, um auch die scheuesten Tiere auf das Bild zu bannen. Das folgende Kapitel „Erde, Feuer, Wasser, Luft" beschäftigt sich mit der Geologie des Kamptals. Wer noch nie von Gletschermühlen, Wollsacksteinen oder Opferschalen gehört hat, wer zwar die mächtige

©Lanius, Spitz a.d. Donau,Austria, download unter www.zobodat.at

Fassade der Zwettler Stiftskirche bewunderte, aber noch nie von Granodiorit hörte, wird hier nicht nur bildschöne Fotos davon finden, sondern auch in ihre über viele Jahrmillionen dauernde Entstehung und Formung eingeweiht. Wie lange dauert es, bis die unermüdliche Kraft des Wassers auch härtestes Gestein zermahlt, wovon künden schaumige Wasserwirbel an der Oberfläche des Flusses, wie heißen diese wunderbaren haarähnlichen Pflanzen, die in großen Büscheln in der Strömung tanzen? Letzteres ist der Flutende Hahnenfuß.
Den Abschluss des Textteils bildet das Kapitel über lohnende Wanderungen: Tanner Moor, Höllfall, Lohnbachfall, Kirchbach, Roiten, Teiche bei Ottenstein, Burg Schauenstein und Steinegg, Schanze und Schimmelssprung, sowie Heiligenstein. Sie könnten kaum vielfältiger und unterschiedlicher sein. Der Verlockung der Fotos kann und soll nicht widerstanden werden! Sie fordern auf zum Wandergenuss dieser einzigartigen Landschaft; egal zu welcher Jahreszeit auch immer – in summender Sommerblüte oder klirrender Eiszapfenkälte – wird sie den Besucher fasziniert in ihren Bann ziehen. Leider fehlen hier kleine Kartenskizzen, die für nicht Ortskundige hilfreich wären. Dafür findet der Leser eine spannende geologische, sowie eine geografische Übersichtskarte.
Fazit: Ein außergewöhnlich Wissender und Liebender öffnet alle Tore zu „seinem" Fluss und dessen vielfältiger Natur. Einzigartig!

Franz Szabo,
http://franzszabo.fastmail.fm

Insekten in Wien – Tagfalter

Von Helmut Höttinger, Manfred Pendl, Martin Wiemers & Andreas Pospisil. Österr. Ges .f. Entomofaunistik, Wien, 2013. 349 Seiten. ISBN 978-3-9503548-0-5. Preis: € 29,- / Mitglieder ÖGEF € 22,- exkl. Versand. Bezug: Österr. Ges. f. Entomofaunistik, c/o Naturhistorisches Museum Wien, Burgring 7, 1010 Wien, E-Mail: wolfgang.rabitsch@umweltbundesamt.at

Attraktive Flieger …
… sind nicht nur Vögel: Nicht selten wird der Blick bei einer vogelkundlichen Wanderung im Sommer auf einen hübschen Tagfalter gelenkt. Und sofern es sich nicht um eine der bekannten häufigen Arten handelt, wünscht man sich ein Nachschlagewerk, das die Bestimmung ermöglicht und idealer Weise regionales Wissen zu Lebensräumen und Flugzeiten präsentiert. Mit der Tagfalterfauna Wiens liegt nun ein hochattraktives, sachkompetentes kleines Handbuch vor, das mit 1,8 kg „Wissen" – gerade noch handlich – eine Fülle an Informationen über die 137 bisher nachgewiesenen Tagfalterarten Wiens dem naturkundlich interessierten Publikum, wie auch dem Fachmann übersichtlich erschließen lässt. Das Buch verarbeitet auch die Ergebnisse einer „Volkszählung für Schmetterling" (2003-

2008) der Umweltberatung, die auch durch viele kundige Amateure erfolgreich durchgeführt wurde. Die Stadt Wien (MA 22 & MA 7, Umweltanwaltschaft) hat das vorliegende Werk wesentlich gefördert. Gratulation zu einer erfolgreichen Kooperation zwischen Wissenschaft und Amateurforschung, öffentlicher Hand und Fachverein.

Hans-Martin Berg

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Lanius

Jahr/Year: 2013

Band/Volume: 22_01-02

Autor(en)/Author(s): Hochebner Thomas

Artikel/Article: Buchbesprechungen 8-11